

Rezensionen und Nachrichten.

Monografie di storia Calabria ecclesiastica per Mons. Domenico **Taccone-Gallucci** Vescovo di Nicotera e Tropea. Reggio-Calabria 1900.

Der um die Geschichte Calabriens wohlverdiente Bischof von Tropea bietet in dem vorliegenden Band eine Reihe von historischen Monographien zur Kirchengeschichte Calabriens. Die erste ist auch die wichtigste. Sie behandelt Mileto e la sua diocesi.

Die Geschichte von Milet ist öfter behandelt worden, vorzüglich von Vito Capialbi, dem wir mehrere Untersuchungen darüber verdanken. Leider lässt uns aber gerade hier die Ueberlieferung sehr im Stich. Von den älteren Urkunden für die Kirche von Mileto ist keine mehr im Original erhalten; bei dem furchtbaren Erdbeben von 1783 sind die alten Dokumente fast sämtlich zu Grunde gegangen, darunter auch die berühmte Urkunde Gregors VII. Ein fleissiger Geistlicher hat sie noch zuvor in seinem für die Geschichte von Mileto wichtigen Manuskript (*Memorie per la chiesa vescovile di Mileto raccolte da D. Uriele Maria Napoleone*) kopiert. Nicht viel besser steht es mit den Urkunden Rogers für Mileto; doch will ich immerhin erwähnen, dass ich jüngst eine Kopie s. XIII von dem grossen Privileg Rogers für die bischöfliche Kirche im Archiv des Fürsten Colonna in Rom (XL 6) fand. Bei solcher Ueberlieferung hat auch der jüngste Geschichtsschreiber von Mileto die ältere Geschichte dieses Bistums nicht wesentlich aufzuklären vermocht. Das Hauptgewicht seiner Arbeit liegt auch wohl in der späteren Geschichte des Bistums, in seiner Zusammenstellung der Bischöfe und in den mitgetheilten Inschriften.

Der Geschichtsschreiber von Mileto kann unmöglich vorbeigehen an der berühmten, gleichfalls von Roger gegründeten Abtei SS. Trinità e S. Michele zu Mileto, der Grabstätte des Eroberers. Hier wäre nun aber eine erhebliche Erweiterung unseres Wissens möglich gewesen. Denn das Archiv dieses Klosters ist glücklicherweise fast ganz erhalten. Es beruht im Collegio Greco in Rom. Die Herausgabe der Urkunden dieses Klosters und ihre kritische Erläuterung wäre eine der dankbarsten Aufgaben, die ein Liebhaber der älteren Geschichte Calabriens finden könnte.

Es fällt mir auf, dass der Verf. nicht auch von der anderen Abtei S. Salvatore in Milet handelt. Eine daher stammende Bulle Alexanders III. verwahrt heute das Vatikanische Archiv (Arm. XI c. IX n. 6).

Der Kämmerer Cencius verzeichnet im Liber censuum ausser dem Kloster SS. Trinità und der Kirche S. Maria della Catholica auch noch die Kirche S. Maria di Bagnara in der Diözese Milet. Auch deren Geschichte liegt noch in den Archiven verborgen. Die Urkunden für Bagnara sind auf dem Umweg über S. Maria de Gloria in Anagni an das Kapitel des Lateran gekommen. Hier erwartet den Historiker von Milet eine zweite lohnende Aufgabe.

Am Schlusse seiner Abhandlung über Milet publiziert der Verf. die beiden ältesten Bullen für das Hochstift, Gregor VII. Jaffé L. 5198 und Urban II. Jaffé L. 5489, beide bereits aus älteren Publikationen bekannt.

Die zweite Monographie La Certosa di Calabria gilt der berühmten Eremitenniederlassung Torre. Mit der Ueberlieferung dieses Klosters sind wir bekanntlich übler daran als die älteren Historiker es waren, vorzüglich Tromby. Auch dem Verf. ist es nicht gelungen, neue Materialien herbeizuschaffen; er publiziert die Urkunde Urbans II. Jaffé L. 5468 und die Celestins III. Jaffé L. 16 933 aus den älteren uns bekannten Drucken. In die Kritik der einst so heftig umstrittenen Dokumente von S. Stefano del Bosco einzutreten, lag offenbar nicht in seiner Absicht; wertvoll ist übrigens seine Zusammenstellung der Prioren und die Notizen über die Gelehrten der Certosa.

Die dritte Monographie behandelt Il Santuario di S. Domenico di Soriano, die vierte Il clero Calabrese e lo studio delle scienze sacre, die fünfte S. Domenica e le sue reliquie in Tropea. Ausser diesen ist 1901 eine weitere Monographie ähnlichen Charakters erschienen unter dem Titel Monografia del Santuario di S. Francesco di Paola.

Der überaus eifrige Prälat, dem wir aufrichtig wünschen, dass seine weiteren Forschungen über die Kirchengeschichte Calabriens recht viel neues Material an den Tag bringen möchten, hat mir unterdessen eine neue Arbeit zugehen lassen Cronotassi dei metropolitani, arcivescovi e vescovi della Calabria (Tropea 1902). Das ist eine revidierte Zusammenstellung der Bischofslisten der calabrischen Bistümer, eine an sich gewiss sehr nützliche Arbeit. Noch mehr interessiert mich ein anderes Werk des Bischofs, von dem er in der Vorrede zur Cronotassi Mitteilung macht: Regesti dei Romani pontefici per le chiese della Calabria con annotazioni storiche. Ich berichte darüber im nächsten Heft.

P. Kehr.

Jos. Knepper, Jakob Wimpheling (1450–1528). Sein Leben und seine Werke nach den Quellen dargestellt (Pastor, *Erläuterungen und Ergänzungen* etc. 3. Bd., 2.–4. Heft). Herder 1902. XX u. 375 S.

Von demselben Verfasser ist vor einigen Jahren im ersten Bande derselben Sammlung erschienen: *Nationaler Gedanke und Kaiseridee bei*